

Maurmer Post



Ein Arbeitsplatz, der anders ist

Unterwegs mit Schiffsführer Trachsler und seinen Hunden

Der Hafen liegt ideal für Schiffsführer Herbert Trachsler und seine zwei Hunde. Sein Arbeitsweg vom Hof zum Hafen beträgt eine geschätzte Minute. Und ohne seine zwei Mischlinge, Lars und Lena, ist er selten unterwegs. Ein kalter Tag ist es. Schiffsführer Trachsler tritt an zur zweiten Fahrt des Tages, Lars dicht auf seinen Fersen. Ein reges Neben- und Durcheinander ist im Hafenbecken zu Gange. Enten, Taucherli und Schwäne sind lauthals in Revierkämpfen verstrickt. Und Lena, sie ist die Tochter von Lars, mit Border-Collie-Genen, ist dabei, einen Schwan zu hypnotisieren.

Niemand wartet für eine Überfahrt nach Niederuster. Lars fährt gerne mit, es ist ihm erlaubt, wenn wenig Betrieb ist. Lena kehrt zurück zum Schwan. «Selten fährt sie mit», erklärt Trachsler auf die Nachfrage. «Wahrscheinlich behagt ihr die Vibration nicht.» Überhaupt sei sie vorsichtig und habe ihren eigenen Kopf. Das beweist sie spätestens beim Posieren für die Fotoaufnahme. Partout lässt sie sich nicht überzeugen, so zu sitzen, dass die «Heimat» als Hintergrund dient. Trachsler gibt auf und lächelt nachsichtig amüsiert. «So ist sie von klein auf, Lars hingegen ist sanftmütig.» Während der eisig kalten Fahrt ist es mir recht, dass Lars sich auf meine Füsse legt.



Auf der Rückfahrt steigen in Niederuster zwei Frauen in Wanderkleidung zu. Kurz begutachtet ein hellblaues und braunes Augenpaar die neue Situation. Die Rückfahrt nach

Maur verdöst der dickfellige Hund. Fahrgäste und vor allem Kinder mögen seinen gutmütigen Charakter. Und Lars mag die Menschen. Trachsler erzählt, wie letztlich eine Mutter auf Drän-

gen der Kinder hin zur Schiffflände kam, um Lars zu besuchen. Kaum leitet der Schiffsführer das Anlegeprozedere ein, verfällt die wartende Lena auf dem Steg in einen Freudentaumel. Und das könne sich stündlich wiederholen.

Wie er zu seinem dritten Beruf als Schiffsführer kam, berichtet Trachsler zwischen zwei Fahrten, in der gemütlichen Gaststube vom Restaurant Schiffflände. Lars und Lena strecken sich derweil flach unter dem Tisch aus. Einst lernte Trachsler Bäcker/Konditor, blieb Jahre dabei, später dann bildete er sich zum Landwirt aus und übernahm den elterlichen Hof. Dort wohnt er auch, direkt hinter dem Restaurant. Der Tipp eines Schiffsfahrerkollegen gab den Ausschlag, nochmals umzusatteln, und er kam im richtigen Moment. Für einen Kleinbauern sind die heutigen Auflagen immens, ein Grund neben anderen, seine zehn Kühe wegzugeben.

«Ratz Batz» ging es, sagt der 50-Jährige lachend, und schon habe er in der intensiven Ausbildung zum Schiffsführer gesteckt. Nun fährt er seit einem Jahr in Teilzeit das Kursschiff, hilft in der Werkstatt, wie früher auch schon, und besonders gefalle ihm der Kontakt mit den Fahrgästen.

Editorial



*Liebe Leserin,
Lieber Leser,
An Tagen wie diesen,
an denen eine angsteinflössende*

Nachricht des Weltgeschehens die andere jagt, sitze ich manchmal da und schaue zum Fenster hinaus. Mein Blick schweift über die ruhige Winterlandschaft unserer Gemeinde, ich sehe Kinder den Hang runterschlitteln und Mütter den obligaten Satz «Wo ist deine Kappe?» rufen. Und drinnen brennt das Cheminée, und ich rieche warme Ovi aus der Küche. Und ich bin dankbar, hier zu sein und nicht anderswo. Hier, wo alles friedlich ist und die Menschen grundsätzlich nett zueinander sind. Hier, wo noch jeder sagen und machen kann, was er will und keine Angst zu haben braucht, dass er deswegen verfolgt oder eingesperrt wird. Hier, wo wir die Zeit und Müsse haben, die Vögel am Greifensee zu bewundern, uns über Klassengrößen und Immobilienpreise zu unterhalten und unsere Jugendlichen beim Fussballspielen anzufeuern. Lassen Sie uns dafür beten, dass das noch lange so bleiben möge.

Herzlich, Rainer Kuhn

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare · Erscheint wöchentlich
Nur an folgenden Daten nicht: 27.2./3.4./1.5./24.7./31.7./16.10.
Redaktionsschluss: jeweils am Samstag, 17.00 Uhr
Chefredaktion: Rainer Kuhn, rainer.kuhn@maurmerpost.ch
Redaktion: Christoph Lehmann, Sandro Pianzola, Stephanie Kamm, Elsbeth Stucky redaktion@maurmerpost.ch
Produktion: Dachcom.ch
Inserateannahme und -beratung: Sylvia Lustenberger Hausacherstrasse 12, 8122 Binz Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34 inserate@maurmerpost.ch
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg, Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36 info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Bild&Text: Elsbeth Stucky



FBM Communications | Zürich

Einfach zuhören.

**Märli-Zmorge mit Jolanda Steiner
Sonntag, 1. Februar**

Spannende Märchen und Seezmorge.

Ab 9.00 Uhr | Erwachsene CHF 32
Kinder CHF 5–15 (je nach Alter)



Seestrasse 31 044 980 05 04
8124 Maur schiffaende.ch



NEU!

Einfach mal die Farbe wechseln:
mit Instamatic Color Touch, für
den angesagten matten
Farbfinish. Das Must-have!

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo–Fr 8–18.30 Uhr; Sa 8–14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch



Wir haben ab sofort einen
Garagenplatz in unserer Einstellgarage
an der Hans Roellistrasse 24 (Scheuren)
zu vermieten. (Fr. 130.– pro Monat)
Interessenten melden sich bitte unter
076 347 47 19

Wir vermieten in Aesch-Maur per 1. März 2015
3 ½ Zi-Wohnung in 6-MFH
mit Balkon.
Die Wohnung ist hell und gepflegt, das Haus ruhig.
2 Keller Abteile und Einzel-Garage im Preis enthalten.
Preis der Wohnung Fr.1900.– inkl. Nebenkosten
Anfragen an: J. Eichenberger 079 430 89 13 oder
j.eichenberger@ggaweb.ch

**AIRPORT
SHUTTLE
TAXI**

Telefon/SMS
079 401 20 51

**Platz für 8 oder
14 Personen.
Kindersitz.**

**Platz für Rollatoren/
Rollstühle.**

Wir akzeptieren
CHF/Euro/REKA/
Pro Mobile.

Sonderangebot:
Sie möchten
einen privaten
Tagesausflug (8 Std.)
organisieren?
Kein Problem für
CHF 50.–/Person
(bei mindestens
8 Personen)
fahren wir Sie im
Kanton Zürich
wohin Sie wollen.
Profitieren Sie von
unserem
TAXI TRAVEL CLUB



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima
Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62 info@halterag.ch
Fax 044 825 60 21 www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungsanierungen und Klimaanlage

Maurmer Post
WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Hotel Wassberg, 8127 Forch, Denise & Daniel Wälti
Tel. 043 366 20 40, www.hotel-wassberg.ch



*Aussicht
Weitsicht*

**KALBEREIEN AUS DEM TOPF,
VOM FUSS BIS ZUM KOPF.**

«Kalbsmetzgete» vom Züri-Oberländer-Kalb,
immer jeden ersten Mittwoch und Donnerstag im
Monat auf Voranmeldung: Telefon 043 366 20 40

SPORT PFISTER

8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt im
SBB-Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze

40 Jahre Vertrauen, 40 Jahre Miete
40 Jahre Ski+Snowboard-Service
Langlauf: im Kanton immer noch führend

www.sportpfister-uster.ch, 044 942 44 00 Esko + Team

Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon (NVMZ) lud zur Vogelbeobachtung

Vogelparadies am Greifensee



Ornithologe Stefan Kohl ist Regionalgruppenleiter der Gesellschaft Natur- und Vogelschutz Uster.

Das offene Deck der «Heimat» bietet die ideale Plattform, um Wasservögel zu beobachten. Interessierte trotzten der Kälte letzte Woche und bekamen Exoten und einheimische vor den Feldstecher.

Es war der perfekte Tag für die traditionelle Vogelbeobachtung des Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon (NVMZ). Es schneite nicht, und es hatte keinen Nebel am Samstag vor einer Woche. Gut 30 Personen, warm gekleidet mit Feldstechern bewaffnet, gingen an Bord des Kurschiffes «Heimat».

Eine «Zwergsäge» sei gesichtet worden. Grund genug, von der vorher mit dem Schiffsführer abgesprochenen Route abzuweichen. So nimmt die «Heimat» Kurs Richtung Naturfreunde-Zeltplatz, um

dort Ausschau zu halten nach dem unscheinbaren, hübschen Entenvogel. Michael Gerber, Präsident vom NVMZ, und Stefan Kohl, Regionalgruppenleiter der Gesellschaft Natur- und Vogelschutz Uster sind beide passionierte Ornithologen. Ihnen ist kein Flügelschlag fremd, und sie können aus Distanz einen Vogel bestimmen. Und sie unterhalten die interessierten Passagiere an Deck mit fundiertem Wissen und dazu amüsant. Mit dem Fernrohr auf dem stabilen Stativ von Präsident Gerber rückt eine Schnatterente, die gerade am Gründeln ist, ganz nah ins Blickfeld.

Exoten erobern den Greifensee

Die «Heimat» ist wieder auf dem vorgesehenen Kurs und nimmt Fahrt über den See auf, Richtung

Niederuster. Der Zugwind geht in die Knochen. Eine Mittelmeermöve kreist über dem Schiff. Sie ist deutlich grösser und kräftiger als unsere einheimischen Möven. Die Bitte, die «Heimat» zu stoppen, geht an den Schiffsführer. Pfeifenten sind am grasen auf der Badiwiese in Niederuster. «Die wollen wir euch nicht vorenthalten, so wunderschön sind sie», sagt Gerber. Und Kohl ergänzt: «Vor allem natürlich die Männchen.» «Die Weibchen sehen halt aus, wie sie aussehen bei den Enten», meint er lachend. Unscheinbar. Und immer zwischendurch hält der Vogelkundler Kohl grosse Bildtafeln in die Höhe mit gestochenen scharfen Abbildungen von den eben gesehenen Vögeln.

Am Aabach sammeln sich Kormorane in trautem Nebeneinander mit Gänsesägern. «Kormorane fal-

len auf, wenn sie mit Vorliebe auf einem Ast sitzen und ihr Gefieder ausbreiten, um es zu trocknen», erzählt Gerber. «Sie sind verwandt mit dem Pelikan und tauchen bis 60 Meter in die Tiefe. Den Grund des Greifensees erreichen sie problemlos, seine tiefste Stelle ist 35 Meter», erklären die Experten. Richtig elektrisiert sind die zwei Ornithologen kurz darauf: Zwei Samtenten schwimmen auf dem offenen See. Richtige Exoten. Und dort, die zwei Punkte auf dem Wasser, das seien Löffelenten. Am Ende der Fahrt wird die «Heimat» wieder zum Kursschiff. Fahrgäste warten für die Überfahrt nach Niederuster und einige Vogelbeobachter streben der warmen Gaststube vom Restaurant Schifflande zu. Hier geht das angeregte Fachsimpeln weiter.

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
 Malerarbeiten
 Bodenbeläge

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1 CH-8122 Binz T 044 980 34 30 F 044 980 34 76
 www.schnetzer.ch info@schnetzer.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv

Franz Maurer
 MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Die beste Pflege ist die, die optimal zu Ihrer Haut passt. Wir beraten Sie gerne.

toppharm
 Apotheke Witikon

Ihr Gesundheits-Coach.

Verena Hauser
 Carl Spitteler-Strasse 2, 8053 Zürich
 Telefon 044 380 00 26
 Kundenparkplätze vor der Apotheke

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Familienhunde, Erziehungskurse,
 Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz
 Telefon/Fax 044 980 38 02
 Handy 079 209 63 89
 info@concanis.ch – www.concanis.ch

MED EX TRAINING

- Gratis – Probetraining
- Medizinische Kräftigungstherapie
- Personaltraining, Physiotherapie, Massage
- integrierte rheumatolog. Facharztpraxis
- ausgezeichnete Gerätetechnologie
- nachhaltige Wirkung

Buchzelgstr. 116, 8053 Zürich, 044 380 60 00
www.medextraining.ch

Das Fitnesscenter in Witikon

Tage der offenen Tür

Sa 31.01.2015 9.00 – 17.00
 So 01.02.2015 13.00 – 19.00

SP Sozialdemokratische Partei Maur

Öffentliche Veranstaltungsreihe der SP Maur zum Thema

«Demokratie, Menschenrechte und internationales Recht»

Donnerstag, 5. Februar 2015, 20.00 Uhr
 Im Restaurant Schiffflände Maur im Saal

Podium zum Thema «Kündigung Menschenrechtskonvention»

im Saal Restaurant Schiffflände Maur mit
 Dr. Dr. hc Marco Mona und
 Dr. Dr. hc Daniel Thürer

Prof. Dr. hc Daniel Thürer:
 Wird aus der Sicht des Staatsrechtlers und als Mitglieds der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarates mit Sitz in Strassburg über die Bedeutung **Internationales Recht und internationale Verpflichtungen für die Rechtslage der Schweiz referieren.**

Der Geschäftsleiter der Schule Maur stand den Eltern Rede und Antwort

Klassenbildung und Klassengrössen – ein komplexes Thema



Geschäftsleiter Schule Roberto Gardin.

Ein brandaktuelles Thema: Es sind zu viele Kinder in einer Klasse und was nun? Was wohl, eine neue Lehrerin oder einen neuen Lehrer einstellen! Ja, wenn das so einfach wäre ... Ein klärender Blick hinter die Kulissen der Schule hinterliess eine sehr zufriedene Zuhörerschaft.

Als mein Sohn noch in Binz zur Schule ging, wunderte ich mich darüber, dass einige Kinder aus Ebmatingen auch zu uns nach Binz zur Schule kamen. Für mich war klar, dies hat etwas mit dem wunderbaren System unserer Grundstufe zu tun. Heute Abend wurde ich eines besseren belehrt und hörte mit Erstaunen des Rätsels Lösung. Wie mir erging es bestimmt vielen anwesenden Eltern, wir hatten alle keine Ahnung, wie schwierig die Planung einer Klassenbildung wirklich ist. Dies läuft ja meistens hinter den Kulissen ab, und wir Eltern erfahren nur das Endresultat. Roberto Gardin, Geschäftsleiter Schule, lud am Donnerstag, 15. Januar 2015, zu einem Informationsabend im Loorensaal ein.

MP: Warum kann die Schule nicht einfach so viele Lehrer einstellen, wie sie möchte?

Roberto Gardin: Früher konnten die Gemeinden selber entscheiden, ob sie noch einen Lehrer zusätzlich anstellen möchten; heute wird dies vom Kanton verhindert. Über den Sozialindex unserer Gemeinde errechnet die Bildungsdirektion jährlich, wie viele Vollzeitstellen (für

Lehrpersonen) unseren Schulen zustehen. Der Sozialindex berechnet sich aus: Kinder fremder Nationen / einkommensschwachen Personen / Sozialbürger. In unserer Gemeinde haben wir einen tiefen Sozialindex von 102,7, das heisst aber, dass wir nicht so viele Stellenprozente erhalten wie zum Beispiel Schwamendingen mit einem sehr hohen Sozialindex von 120. Im Vergleich zu unserer Gemeinde erhält Schwamendingen rund 20 Prozent mehr Stellenprozente.

Zu grosse Schulklassen ... und was nun?

Die aktuelle Ausgangslage: Im kommenden Schuljahr 2015/2016 werden in Aesch 30 Kinder in die 1. Klasse kommen. Was nun? Eine solche Monsterklasse zu unterrichten, ist kaum möglich. Roberto Gardin, Geschäftsleiter Schule, und seinem Team bereitete die Lösung sehr viel Arbeit, Kopfzerbrechen und einige schlaflose Nächte. Verschiedene Möglichkeiten taten sich auf: Zwei Klassen à je 15 Kinder wäre eine super Lösung; aber nur für diese beiden Klassen, denn alle übrigen Schulklassen, die auch überdurchschnittlich gross sind, könnten durch den Gestaltungspool nur eingeschränkt oder gar nicht entlastet werden. Dies war somit keine Lösung. Eine nächste Variante war: Überzeugen wir 6 bis 7 Kinder, mit dem Schulbus in ein anderes Schulhaus unserer Gemeinde zu gehen, eventuell 3 Kinder nach Maur und 4 Kinder nach Ebmatingen. Heute Morgen kam der rettende Anruf der Bildungsdirektion, wie Roberto Gardin so

schön ausdrückte: «Ein Geschenk Gottes», denn mit allen übrigen Vorschlägen wäre vermutlich niemand aus unserer Gemeinde richtig glücklich gewesen.

Die Lösung für das Schulhaus Aesch?

Die Lösung, die nun ab Sommer 2015 zum Tragen kommt, sieht wie folgt aus: Die zukünftigen 30 Erstklässler werden in zwei Klassen geteilt. Eine Jahrgangsklasse mit 20 Kindern und eine kleine Klasse mit 10 Kindern. Während die eine Klasse mit 20 Kindern in dieser Konstellation weitergeführt wird, werden die 31 Kinder, welche im Sommer 2016 in die Schule eintreten, ebenfalls in zwei Gruppen aufgeteilt. In Ergänzung zu einer Jahrgangsklasse mit 21 Kindern werden die verbleibenden 11 Schüler/innen mit der kleinen bereits bestehenden 10er-Klasse zusammengeführt. Somit werden ab Schuljahr 2016/2017 insgesamt 3 Klassen mit je rund 20 Kindern gebildet, wovon eine im altersdurchmischten Modell (1./2.) geführt wird.

Im Wissen darum, dass die heutige 2. Klasse auf das Schuljahr 2015/2016 auf 29 Kinder anwachsen wird, bietet sich auch in diesem Fall eine ähnliche Lösung an. Die 29 Kinder der dann zumaligen 3. Klasse werden mit der 4. Klasse, welche 27 Kinder zählen wird, in 3 Klassen geführt: Je eine 3. und 4. Jahrgangsklasse mit 19 Schüler/innen und eine altersdurchmischte Klasse (3./4.) mit 18 Kindern.

Wie wird im laufenden Schuljahr eine grosse Klasse unterrichtet?

In verschiedenen Schulhäusern sind grosse Klassen anzutreffen; an einem Beispiel zeigte uns Roberto Gardin auf, wie die Lösung dort aussieht. In der 2. Klasse in Aesch gehen im Moment 26 Kinder in die Schule. Sie besuchen total 24 Lektionen in der Woche, während 17 Lektionen sind die Schüler entweder in zwei Gruppen aufgeteilt oder von zwei Lehrpersonen begleitet, dazu kommen zusätzliche drei Lektionen, in welchen auch eine schulische Heilpädagogin unterstützend dabei ist.

Am Schluss der äusserst gelungenen Veranstaltung lud Roberto Gardin die rund 170 Anwesenden ein, ihre Fragen zu stellen. Dies wurde rege genutzt, und die Eltern fühlten sich ernst genommen. Auf Wunsch der Eltern wird der Geschäftsleiter Schule einen Infoanlass organisieren zum Thema ADL = altersdurchmisches Lernen. Alle Eltern werden mit einem Schreiben über den Zeitpunkt informiert und eingeladen.

Text&Bild: Stephanie Kamm

Eine Einschätzung des Maurmer Immo-Marktes durch den Binzmer Immo-Spezialisten René Stein

«Wohnungen sind heute günstiger als noch vor zwei Jahren»



Immobilienpezialist René Stein.

René Stein kennt durch seine jahrelange Tätigkeit als Liegenschaftendienstleister den Immo-Markt unserer Gemeinde wie kein Zweiter. Er ist seit gut zwei Jahren völlig unabhängig und hat sich von seinem ehemaligen Franchise-Partner ERA gelöst. Nach dem vieldiskutierten Entscheid der SNB sind Immobilien wieder im Fokus der Anleger. Wir wollten von ihm wissen, wie sich der Markt in Maur seit dem letzten Gespräch mit ihm in der «Maurmer Post» verändert hat.

MP: Im Oktober 2012 sind wir zu einem Gespräch über den Immo-Markt hier in unserer Gemeinde zusammengesessen. Sie meinten damals, dass Preissteigerungen wie in den vergangenen Jahren nicht mehr möglich seien. Würden Sie das heute wieder sagen?

René Stein: Diese Prognose ist eingetroffen, und ich würde es auch heute für die nahe Zukunft wieder so sagen. Unterscheiden muss man bei den Wohnliegenschaften allerdings zwischen neueren Wohnungen, freistehenden Einfamilienhäusern und Wohnungen. Bei den EFH können wir z.T. noch Preissteigerungen erwarten, bei den älteren Wohnungen, vor allem bei solchen in höherliegenden Stockwerken ohne Lift und unrenoviert, hat indessen auch in unserer Gemeinde ein Preiszerfall um 15 bis 20 Prozent eingesetzt.

Die Nachfrage bei Wohnungen ist also vermehrt auf Komfort ausgerichtet?

Genau, und zwar nicht nur bei älteren, sondern auch bei jüngeren Kaufinteressierten. Preisnachlässe müssen wir auch bei Wohnungen,

die traditionell mit fossiler Wärmeerzeugung ausgerüstet sind, gewärtigen. Hier hat eindeutig ein Umdenken in neue alternative Energieerzeugung stattgefunden.

Was kostet der Quadratmeter Bauland in unserer Gemeinde?

Etwa 1500 CHF pro m². Gute bis sehr gute Lagen kommen aber auf über 2000 CHF.

Wie läuft der Verkauf, die Vermarktung im Moment?

Das hat sich seit unserem letzten Gespräch eindeutig verändert. Während noch vor ca. zwei Jahren durchschnittlich eine Liegenschaft innert ca. drei Monate verkauft wurden, kann es heute schon fast ein Jahr werden. Ganz allgemein ist es aber

immer noch so, dass wir zu wenig Objekte haben, um das Kaufinteresse vollständig abzudecken. Die monetären Rahmenbedingungen seit der letzten Einschätzung haben sich auch geändert. Die Immo-Blase, vor der die Schweizerische Nationalbank immer gewarnt hat, habe ich immer angezweifelt und verstehe es nicht, weshalb die Medien diese Ansicht ohne grosse Recherche übernommen haben.

Was meinen Sie damit?

Die Hauseigentümer haben meist eine längere Anbindung an ihre Hypothek und deshalb eine Absicherung ihrer laufenden Zinskosten, während die Mieter innert kurzer Frist bei einer allfälligen Anpassung des Referenzzinssatzes mit einer Mietzinserhöhung rechnen müssen.

Ich kann mir vorstellen, dass die SNB mit dem Immo-Blasen-Thema einfach etwas gegen die Banken und deren Kreditvergabe in der Hand haben wollten. Die grossen Wertsteigerungen der Liegenschaften haben in den 80er-Jahren stattgefunden und sind dann ab 1993 wiederum korrigiert worden. Die Wertsteigerungen der letzten Jahre haben sich meiner Ansicht nach wiederum auf die Werte vor ca. 20 Jahren eingependelt – also keine Blase.

Betrifft diese Aussage auch Rendite- oder Anlageobjekte, die sich z.T. massiv mit Fremdkapital ins Portfolio von privaten Anlegern geschlichen haben?

Die Käufer solcher Objekte – und ich staune hier, was da z.T. für Preise bezahlt werden – sind natürlich auf Wertsteigerung aus. Mit Bruttorenditen um die 5 Prozent können Liegenschaften über eine längere Zeit nicht betrieben und unterhalten

werden, es droht solchen Liegenschaften irgendwann einmal der Zerfall. Dass Banken teilweise zu solchen Geschäften raten und mitwirken ist natürlich unschön, denn Renditen bei Liegenschaften müssen über Zeiträume von 15 Jahren und mehr kalkuliert werden.

Thema Generationenwechsel bei freistehenden Einfamilienhäusern?

Weniger Wechsel, als wir meinen könnten. Ältere Menschen bleiben ganz einfach länger in ihren Häusern. Erstens, weil mit mobilen Diensten wie z.B. der Spitex eine Betreuung möglich ist und weil mit den aktuellen Tiefstzinsen ganz einfach günstiger als etwa in einer «Altersresidenz» gewohnt werden kann. Falls die kommende Erbschaftsinitiative – was ich nicht hoffe – angenommen würde, käme sicher viel Bewegung in den Markt, weil dann zerstrittene Erbengemeinschaften gezwungen

wären, um die Steuern zu bezahlen, zu verkaufen.

Sie haben gesagt, dass Sie zu wenig Bestandesobjekte anbieten könnten und der Markt nach mehr verlangen würde – kann es aber auch sein, dass Sie an diese nicht herankommen, weil die Verkäufer es mit den neuen Online-Tools selber vermarkten?

Ja, da ist sicher auch ein Angebot, welches die Makler nicht immer ganz überschauen können.

Braucht es also den klassischen Makler noch?

Ich denke schon. Die meisten Verkäufer verbindet eine hohe Emotionalität mit ihrer Liegenschaft; sei es, weil es das Elternhaus ist, weil sie darin ihre Kindheit verbracht haben oder weil sie darin viel Herzblut gesteckt haben. Eine Angebotsrunde mit Kaufinteressenten kann sehr

brutal sein, das Objekt wird vielleicht sogar «heruntergeputzt». – Ein neutraler Berater kann, wenn er es gut macht, im Verkauf erhebliche Vorteile jenseits emotionaler Vorbelastung als Trumpf ausspielen. Sein grösster Vorteil gegenüber einem privaten Verkäufer ist aber die Unterstützung und Beratung in Finanzierungsfragen, die inzwischen nicht ganz ohne sind. Schliesslich ist die Flut an Bestimmungen und gesetzlichen Vorschriften ganz allgemein besser durch einen professionellen Vermarkter zu bewerkstelligen als durch einen wenig erfahrenen Privatverkäufer. Eine Liegenschaft ist kein Autoverkauf und ein Berater kann eine marktgerechte, neutrale Bewertung der Liegenschaft vornehmen, wo Eigentümer vielfach entweder viel zu hoch liegen oder aber unter Wert verkaufen würden.

Text&Bild: Christoph Lehmann

Die Auswässerung zweier SGG-Schiffe steht bevor

SGG-Auswässerung: Alles im Plan



Das grösste Schiff der SGG: Die «Stadt Uster».

Die «Maurmer Post» hat bereits darüber geschrieben, und die Technik-Fans haben ihren Fotoapparat bereitgestellt. Die Auswässerung der beiden SGG-Schiffe «Stadt Uster» und «Herrliberger» steht kurz bevor. Aufwendige Renovationsarbeiten stehen an, damit im Frühling der Betrieb wieder reibungslos auf dem Greifensee stattfinden kann. Noch ist alles im richtigen Zeitplan.

zu bewundern sein. Das schwerste Schiff der SGG, die «Stadt Uster» wiegt ca. 100 Tonnen.

Reservieren Sie sich die erste Woche im Februar, da ereignet sich einiges am Schiffsteg.

Am Freitag, 30. Januar, wird der 500-Tonnen-Kran in Stellung gebracht, dass dann am Montag, 2. Februar, ab 8 Uhr die Auswässerung vorgenommen werden kann. Erst wird die «Herrliberger» ausgewässert, das grössere Schiff wird nach Plan ca. um 13 Uhr aus dem Wasser gehoben.

Die Verantwortlichen rechnen mit einer grossen Besucherzahl von Schaulustigen und Interessierten. Speziell für die Zuschauer ist auch ein Grill vor Ort in Betrieb, wo man sich verpflegen kann und somit keine wichtigen Eindrücke verpasst. Die «Maurmer Post» wird über dieses besondere Ereignis ebenfalls mit einer ausführlichen Berichterstattung mit vielen Zusatzinformationen mit dabei sein.

Für die SGG sind die beiden Monate Februar und März sehr wichtig. Für diese Auswässerung wird von der Firma Toggenburger der grösste mobile Kran der Schweiz angemietet und vor Ort am Schiffsteg in Maur

Bild&Text: Sandro Pianzola

FC Maur: Junior-Indoors 2015

Fussballfest auf der Looren



Turniersieg für die E-Junioren von Trainer Paulo Moura.

Über 500 Kinder und Jugendliche nahmen am Wochenende des 24./25. Januar am alljährlichen Hallenturnier des FC Maur teil. In sieben Turnieren und über gesamt-haft 120 Spiele wurde um Punkte, Medaillen und Pokale gekämpft. Die vielen angereisten Fans und Angehörigen unterstützten ihre Mannschaften zum Teil frenetisch. Highlights gab es viele! Und vor allem die Finalspiele hatten einiges an Spannung zu bieten. Dass dabei nicht alle Mannschaften des FC Maur mit dem gewünschten oder erhofften Erfolg abschlossen, ist ein nicht allzu grosser Wermutstropfen.

Den Anfang machten bereits am Freitagabend die Spieler der Junioren B (15-/16-Jährige). In einem ausgeprägt fairen Turnier fanden spannende Spiele mit äusserst knappen Ergebnissen statt. Leider konnten die B-Junioren nicht überzeugen und beendeten das Turnier auf dem 6. Rang. Sieger dieses Turniers war die Mannschaft des FC Phönix Seen.

Da machten es die Junioren E am Samstagmorgen schon besser. Nach einem knappen Sieg im Auftaktspiel gegen den FC Küssnacht konnte die Mannschaft von Trainer Paulo Moura noch eine Schippe drauflegen und

erreichte praktisch mühelos das Halbfinale. Nach einem deutlichen 3:0-Halbfinalerfolg des FC Maur kam es einmal mehr zu einem Derby-Finale gegen den FC Fällanden. In einem äusserst packenden Spiel und einem kurzzeitigen Rückstand gegen einen starken Gegner konnte sich der FC Maur letzten Endes durchsetzen und konnte das Turnier mit einem 4:2-Erfolg abschliessen. Die Freude über den Pokal und die dazugehörigen Goldmedaillen war gross.

An diesem Erfolg konnten die Mannschaften des FC Maur an den danach folgenden Turnieren der Ju-

nieren D und Junioren C nicht mehr anschliessen. Bei den D-Junioren belegten die Maurmer den 8. und letzten Platz. Turniersieger wurde der FC Wiedikon, welcher sich in einem spannenden Finale gegen den FC Fällanden durchsetzen konnte. Bei den C-Junioren reichte es für die A-Mannschaft des FC Maur zum 3. Platz, und die B-Mannschaft konnte sich den 6. Platz sichern. Im Turnier dieser Altersklasse konnte sich der FC Uster im Finale gegen den FC Kloten mit 2:1 durchsetzen. Das Turnier der Junioren D 1. Stärkeklasse am Sonntagmorgen zeichnete sich durch gutes fussballerisches Können und grossen

Kampfgeist aus. Mit von der Partie waren die typischen Derbygegner wie der FC Witikon und der FC Neumünster. Der am weitesten gereiste Turnierteilnehmer kam aus der Region St. Gallen und hiess SC Brühl. Alles in allem waren die Vorzeichen für ein gutes Turnier gut. Die Leistungen der beiden Maurmer Mannschaften waren sehenswert, jedoch konnte sich keine der beiden Teams für das Finale qualifizieren. Die beiden Maurmer Mannschaften beendeten ihr Turnier auf dem 4. und 5. Rang.

Am Sonntagnachmittag wurde mit dem Turnier der F-Junioren der Schlusspunkt eines erfolgreichen Fussballwochenendes gesetzt. Mit den Jahrgängen 2006, 2007 und 2008 waren die Jüngsten der Fussballerzunft am Start. Zwar könnte man durchaus von einem «Jöh»-

Faktor sprechen. Doch in Sachen Kampfgeist und Siegeswillen standen sie ihren grossen Vorbildern in nichts nach. So manche Tricks und spannende Torraumszenen wurden gezeigt. Und aus einzelnen Finalspielen wurden richtige Krimis. Dass bei den Jüngsten gute Arbeit geleistet wird, zeigen nicht nur die Resultate. Die Junioren F2006 erkämpften sich im Finale nach Verlängerung und Penaltyschiessen den verdienten Turniersieg in diesem Jahrgang. Bei den 2007er-Jahrgängen war es nicht weniger spannend. Zwar konnte sich auch dort ein Maurmer Team für das Finale qualifizieren, musste sich aber dem starken Gegner vom FC Küsnacht geschlagen geben. Eine erstaunliche Leistung bot die einzige Mannschaft des Jahrgangs 2008 vom FC Maur, welche erstmals an einem Turnier teilgenommen hat und sich ihren

älteren Fussballerkollegen stellten. Die Mannschaft schloss das Turnier auf dem 6. und drittletzten Platz ab.

Fairplay ist «in»

Zum zweiten Mal wurden am Hallenturnier des FC Maur Preise an die fairsten Mannschaften der jeweiligen Turniere verliehen. Dabei wurde das Fairplay-Verhalten der Mannschaften auf dem Spielfeld von den Schiedsrichtern bewertet. Trotz der Tatsache, dass in allen Turnieren äusserst fair gespielt wurde, gab es immer eine Mannschaft, die noch ein bisschen fairer war. Und entgegen der weitläufigen Meinung, sind die Gewinner der Fairplay-Preise nicht immer die Letztplatzierten. Die Sieger der diesjährigen Fairplay-Preise sind SC Zollikon (Jun. B), FC Küsnacht (Jun. E), FC Stäfa

(Jun. D 2. Stkl.), FC Uster (Jun. C), FC Witikon (Jun. D 1. Stkl), FC Dübendorf (Jun. F 2006) und FC Witikon (Jun. F 2007/2008).

Alles in allem kann auf ein erfolgreiches Turnierwochenende zurückgeblickt werden. Nicht unbedingt in Bezug auf die Resultate der Heimmannschaften, aber sicherlich auf die ausgezeichnete und friedliche Atmosphäre während des ganzen Wochenendes. Dafür möchten wir gerne allen Teilnehmern danken. Ebenfalls grosser Dank gebührt den Helfern, welche sich aus Funktionären und Eltern rekrutierten. Ohne sie wäre eine solche Veranstaltung nicht durchführbar.

Text: Torsten Magewski

Bilder: Torsten Magewski und Sandro Pianzola



Von allen Mannschaften jederzeit fair geführter Kampf um den Ball.



Die Torchance des FC-Maur-Stürmers wird durch den herauseilenden Torwart unterbunden.



Sieger bei den C-Junioren: FC Uster.

Die Zwischenlösung ist optimal

Bibliothek Aesch-Forch bis Ende 2015 an neuer Adresse



Bibliothek-Leiterin Barbara Benke zeigt eines der neusten Bücher im Ausleihangebot.

Die Stiftung des Zollingerheims konnte die Sicherheit in der Baustelle für die Besucher der Bibliothek Aesch-Forch nicht länger gewährleisten. Dies war schlussendlich der Grund, warum die Bibliothek vorübergehend an neuer Adresse ihre Bücher einreichte. Der Ort ist für alle Beteiligten ein Glücksfall – jedoch zeitlich befristet.

Obwohl in der Baustelle des Zollingerheims offenbar vor lauter Stützen (zum Zeitpunkt des Umzuges waren noch keine Stützen da) einem fast etwas Angst und Bange wird, kamen viele Bibliothek-Benutzer immer noch ins Zollingerheim. Doch die Stiftung des Zollingerheims konnte dann die Sicherheit der Besucher in der Baustelle nicht mehr aufrechterhalten und suchte bei der Gemeinde Maur das Gespräch, um die Bibliothek vorübergehend auszulagern. Auch wenn Stimmen laut werden, dass das Zollingerheim statische Probleme bei der Renovation hat, war dies nicht der Grund für den Auszug.

«Dank dem Einsatz (es waren Conny Bräker, die Liegenschaftsleiterin Carol Güntert, die Stiftung vom Zollingerheim mit dem Architekten Max Baur daran beteiligt) und der guten Zusammenarbeit haben wir hier im Gebäude an der Aeschstrasse 1 tolle Räume mieten können», erzählt Bibliothek-Leiterin Barbara Benke. Der grosse Raum ist tatsächlich ein Glücksfall. Die grosse Fensterfront verleiht dem Raum

eine tolle Helligkeit, und die hohen Decken verleihen dem Ganzen viel Luft und Raum. Dies war man in den Räumlichkeiten des Zollingerheims bis anhin nicht gewohnt. Eher eng, tief und etwas dunkel erschien die Bibliothek, die sich jetzt im runden Geschäftsgebäude Anfang der Aeschstrasse neu präsentiert.

Der positive Eindruck wirkt sich aber auch besonders gut auf die Kundschaft aus. «Die Kunden fühlen sich hier sehr wohl, und wir haben auch genügend Platz, dass Kinder hier noch spielen können», so Barbara Benke. Viele Kunden haben abends das Licht gesehen und fühlten sich so angesprochen, dass sie die Bibliothek öfters besuchen als bisher. «Wir haben auch neue Kunden gewonnen, die hier im Haus arbeiten.» Auch wenn die Bibliothek Aesch-Forch im Vergleich zu anderen Bibliotheken klein erscheint, hat sie die wichtigen Bücher, DVDs und Hörbücher im Angebot. Selbst die Anbindung zu der digitalen Welt mit dem Portal dibiost ist ein aktuelles Thema und kann jederzeit zusätzlich gelöst werden. «Es ist spannend, dass wir feststellen, dass eher ältere Personen sich für das digitale Portal interessieren als junge», vermerkt Benke. Jedenfalls fühlen sich Kunden und die ganze Bibliothek mit dem Provisorium so wohl, dass sie am liebsten hier bleiben würden. Wir freuen uns aber auch auf den neuen Raum im «alten» Zollingerheim

Bild&Text: Sandro Pianzola



Weg mit dem Winterspeck!

Langfristiger Erfolg durch ein ganzheitliches Gewichtsmanagement-Konzept:

- Individuelle Ernährungsberatung
 - Fitness-Coaching
 - Professionelle Begleitung
- Innert 3 Monaten reduzieren Sie Ihr Gewicht, optimieren Sie Ihre Körpersilhouette und verbessern Sie Ihre Fitness und Lebensqualität.

Unverbindliche kostenlose Informationsveranstaltung am **Dienstag, 3. Februar 2015 um 19.00 Uhr** im «MED EX Training», Buchzelgstrasse 116, 8053 Zürich. Anmeldung unter Tel. 044 380 60 00 oder bei Denise Wahlen, Ernährungsberatung unter Tel. 079 219 94 31. Auf Wunsch sind auch individuelle Termine möglich.

Amtlich

Bauprojekte

2015-006

STWEG Staubergasse 9, Maur
c/o Walter Keller, Dörflistrasse 3a, 8124 Maur

Projektverfasser:

Boller Holzbau, Rellikonstrasse 2, 8124 Maur

Erstellen eines Garten- und Gerätehauses beim Gebäude Vers.-Nr. 3078 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8563 an der Staubergasse 9 in 8124 Maur (Kernzone KA)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Info

Informationsveranstaltung zum Beratungsangebot für Erwachsene

Die öffentliche Berufsberatung begleitet und berät Erwachsene bei allen Fragen rund um berufliche Veränderung, Laufbahnplanung, Wiedereinstieg oder Umschulung. Seit Einführung der Kostenpflicht ist es für die Kundschaft besonders wichtig, zu wissen, welches Beratungsangebot der eigenen Situation am besten gerecht wird und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

An den monatlichen unentgeltlichen Informationsveranstaltungen im biz Uster erhalten Interessierte detaillierte Informationen über die Angebote der Einzelberatung wie auch Hinweise auf Kurse und Seminare für Erwachsene und eine Einführung in die Infothek mit ihrem umfassenden Angebot an Berufsinformationen.

Der nächste Anlass findet am Donnerstag, 5. Febr. 2015 um 18 Uhr im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 statt und dauert rund eine Stunde. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Auskunft erteilt das biz Uster, 044 905 45 45,
biz.uster@ajb.zh.ch

Amtlich

Tiefe Temperaturen - Angefrorenes Grüngut

Seit einiger Zeit liegen die Temperaturen teilweise unter dem Gefrierpunkt. Bei Grüngutcontainern, die dauernd in der Kälte stehen, führt dies zu Problemen bei der Leerung, da das Grüngut am Container angefroren ist. Um Schäden am Container zu vermeiden, wird bei der Leerung auf zu kräftiges Ausschütteln verzichtet und der Container mit den Marken wieder zurückgestellt.

Wenn Sie darauf angewiesen sind, dass das Grüngut entsorgt werden kann, stellen Sie den Container bitte in der Nacht, vor dem Leerungstag, in einen frostfreien Raum. Bitte denken Sie daran, dass am Abfuhrtag das Grüngut auf dem ganzen Gemeindegebiet ab 6.45 Uhr bereit sein muss. Besten Dank für Ihre Bemühungen.

Gesundheitssekretariat

Amtlich

Sirenen-Probealarm

Wie jedes Jahr zur genau gleichen Zeit findet am **Mittwoch, 4. Februar 2015, von 13.30 bis 15.00 Uhr** in der ganzen Schweiz ein Sirenentest statt.

Beim Sirenentest wird die Funktionsbereitschaft der rund 690 mobilen und stationären Sirenen im Kanton Zürich geprüft (Schweiz rund 7800 Sirenen), mit denen die Bevölkerung bei drohender Gefahr alarmiert wird. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig, darf die Sirenenkontrolle bis 14.00 Uhr wiederholt werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Aufgrund des hohen Ausbaugrades des Alarmierungsnetzes im Kanton Zürich kann nahezu die gesamte Bevölkerung mit fest installierten oder mobilen Sirenen alarmiert werden.

Ebenfalls am 4. Februar 2015 Uhr um 14.15 bis 15.00 Uhr werden probeweise die Wasseralarm-Sirenen in Betrieb gesetzt, welche bei einer Zerstörung der Sihlsee-Talsperren die Bevölkerung in der Nahzone des Sihlsees alarmieren würden. Der Wasseralarm besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Weitere Informationen über den Sirenentest finden Sie auch im Internet unter www.sirenenalarm.ch oder im Teletext auf Seite 662 der SRG-Sender.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Feuerwehr Maur
Zivilschutz Maur

Info

Kantonaler Elternbildungstag am 28. März 2015 in Winterthur

Der kantonale Elternbildungstag am Samstag, 28. März, von 08.30 bis 12.30 Uhr rund um das Thema Kind und Familie bietet Eltern die ideale Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern, Ideen aufzunehmen und im Austausch mit anderen Eltern Anregungen für den Erziehungsalltag mitzunehmen. Neben acht Workshops zu unterschiedlichen Erziehungsthemen, wie Lernen mit AD(H)S-Kindern, Umgang mit Geschwisterstreit, Pubertät, Sexualerziehung, referiert Rolf Gollob, Ethnologe, Leiter Zentrum IPE, Pädagogische Hochschule Zürich, als Hauptreferent zum Thema «Lebenskompetenz – was braucht es zum Erwachsenwerden?». In der heutigen Zeit des permanenten Wandels kommt der Gestaltung des Zusammenlebens eine grosse Bedeutung zu. Wie können wir unsere Kinder und Jugendlichen so erziehen und begleiten, dass sie dem Ziel der Selbständigkeit näherkommen? Welche Lebenskompetenzen sind dabei bedeutsam? Was hat sich seit unserer eigenen Kindheit und Jugend verändert? Was braucht es, um aus dem Schoss der Familie in die Welt hinauszutreten?

Weitere Informationen finden Sie unter
www.elternbildung.zh.ch/elternbildungstag

Info

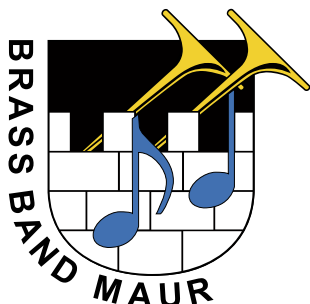
Gesucht: Ersatz-Grosi

Haben Sie Lust, Ihre Gefühle als Grosseltern wieder zu beleben oder neu zu erfahren? Dann bieten wir Ihnen diese Möglichkeit: Wir suchen für einen bald 11 Monate alten, lebhaften Buben in Ebmingen ein Leih- oder Ersatz-Grosi und für zwei Buben im Alter von 6 und 9 Jahren ebenfalls wohnhaft in Ebmingen ein Leih- oder Ersatz-Grosi. Kann auch ein Leih- oder Ersatz-Opa sein. Interessiert Sie eine solche Beziehung, dann melden Sie sich bei uns, wir vermitteln Sie gerne.

Nachbarschaftshilfe Maur
Tel. 079 870 55 16 oder
E-Mail: info@nbh-maur.ch

Info

Winterkonzert der Brass-Band Maur



Die Brass-Band Maur ist mit vollem Elan daran, ein schönes und abwechslungsreiches Konzertprogramm einzustudieren, welches schon bald zur Aufführung kommt. Nach dem erfolgreichen Konzert im November letzten Jahres in der Kirche Maur sind wir nun mit einem Unterhaltungsprogramm bereit, diesmal im Loorensaal des Schulhaus Looren Forch. Unser Dirigent René Wohlgensinger versteht es meisterhaft, uns Musikerinnen und Musiker in den Proben zu motivieren, sodass wir uns freuen, für Sie zu konzertieren.

Wir spielen dieses Konzert an zwei Abenden, sodass möglichst viele in den Genuss dieser schönen Melodien kommen können:

Samstag, 7. Februar 2015

ab 18.30 Uhr Festwirtschaft
20.00 Uhr Konzert
anschliessend Festwirtschaft und Bar
im Loorensaal Schulhaus Looren Forch

Sonntag, 8. Februar 2015

17.00 Uhr Konzert
nur Konzert, keine Festwirtschaft
im Loorensaal Schulhaus Looren Forch

Wir freuen uns sehr, Sie als Konzertbesucher an einem oder beiden Abenden willkommen zu heissen! Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Ihre Kollekte nach dem Konzert.

Ihre Brass-Band Maur, Urs Bräker, Präsident

Info

Andrew Bond kommt nach Maur



Wer kennt ihn und seine Lieder nicht? Andrew Bonds «Zimetstern han i gern», «Sunnestrahli tanz emal» oder «Brännli Mandle Magebrot» sind Ohrwürmer und nicht mehr wegzudenken aus vielen Musikstunden, Klassen- und Wohnzimmern.

Am 19. März 2015 kommt Andrew Bond, Sänger, Regisseur, Produzent, gelernter Theologe und langjähriger Lehrer, nach Maur. Diesmal für einen Workshop für die Grossen zum Thema «Musik als Breitensport». Bond plädiert erfrischend und unverkrampft für einen neuen Blickwinkel auf das Singen und Musizieren mit Kindern. Mit Liedern zum Mitsingen, Anekdoten und grundsätzlichen Überlegungen führt er aus, wie Musik als Breitensport verstanden werden kann. Für einmal kein Kinderkonzert, sondern ein toller musikalischer Abend für die Grossen.

Donnerstag, 19. März 2015, 19.30–22.00 Uhr, Singsaal Aesch. Anmeldung bis 5. März via E-Mail odette.rechsteiner@schule-maur.ch oder via www.schule-maur.ch/freizeitkurse, Fr. 40.–/Person, Infos 076 328 81 35 (Eliane Bosshard)

Info

Einladung zum Gmüetli- Zmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren! Wir laden euch ganz herzlich zum Gmüetli-Zmittag vom **nächsten Mittwoch, den 4. Februar 2015, um 12.30 Uhr im Jugend- und Freizeithaus Looren** ein. Nach dem Besuch in Italien machen wir den Sprung nach Frankreich!

Menü:

Französische Zwiebel-
suppe oder
Salat an
französischer Sauce
Pariser Schnitzel
mit Nudeln
Ratatouille
Crème brûlée

Tageskoch:

Guido Lingenhag

Anmeldung:

Montag, den 2. Februar
2015, zwischen 17 und
21 Uhr unter
Tel. 044 980 07 56

*Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!*

*Für das Gmüetli-Team:
Giacomo Nett*



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65
Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

Leserbrief

Syrien-Flüchtlinge im Pfarrhaus Maur?

Jetzt steht der prächtige Riegelbau bei der Kirche Maur leider für längere Zeit leer. Gleichzeitig leiden syrische Flüchtlinge unter der Kälte und sind an Leib und Leben bedroht. Können wir es verantworten, dass uns unsere Nachkommen als herzlose, kleinkarierte Materialisten einstufen? Stellen wir das Haus jetzt einer grossen Gruppe von Asylsuchenden zur Verfügung! In der Frage der Syrien-Flüchtlinge drängt sich eine rasche, grosszügige Lösung ohne grosses Wiehern des Amtsschimmels auf.

Martin A. Liechti, Maur ZH

Leserbrief

Naturwissenschaft vs. Glauben

Sehr geehrte Frau Rohrbach
In der letzten «Maurmer Post» mokieren Sie: (Zitat) «Viele meinen, Naturwissenschaft sei glaubwürdig, christlicher Glaube nur ohne Verstand vertretbar. Dabei hat gerade die Physik im letzten Jahrhundert schmerzlich einsehen müssen, dass die Dinge nicht so einfach sind, wie es in der Makrophysik scheint. Naturwissenschaft beansprucht nicht mehr, die ganze Wirklichkeit zu erfassen. Sie stimmt mit dem biblischen Denken erstaunlich überein.» (Zitat Ende)

Als ein Anhänger der Naturwissenschaft kann ich dies nicht unwidersprochen lassen.

Da Sie ja angeblich Physik und Mathematik unterrichtet haben, dürfte Ihnen nicht entgangen sein, dass die NW nur als GESICHERTES WISSEN akzeptiert, was ZWEIFELSFREI und OHNE WIDERSPRUCH ist. Alles darüber hinaus sind HYPOTHESEN und werden auch als solches deklariert. Die NW sind das einzige Instrument, das die Menschheit hat, um der Wirklichkeit verlässlich und zweifelsfrei immer näher zu kommen. Ohne ihre Erkenntnisse wäre es z.B. nicht möglich gewesen, auf einem Kometen zu landen oder einen Teilchenbeschleuniger zu betreiben, das Internet aufzubauen etc. Da solche Dinge gelingen, ist der Beweis erbracht, dass die Voraussagen der NW der Wirklichkeit entsprechen und folglich im wissenschaftlichen Sinne WAHR sind.

Die Bibel hingegen, die Sie ja angeblich intensiv studiert haben, bewegt sich zu Gänze im Reich der SPEKULATION und MYTHOLOGIE. Sie bzw. die Kleriker bestehen auf ihrem Wahrheitsanspruch. Mit Anekdoten und Behauptungen, ohne die dafür nötigen Beweise zu liefern. Wo Sie da eine erstaunliche Übereinstimmung mit der NW sehen, ist mir ein Rätsel.

Das erste Testament entpuppt sich als eine Sammlung von Mythen einiger Nomadenhirten. Es strotzt nur so von Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Unterdrückung der Frauen und Tieropfern und müsste eigentlich wegen Gewaltverherrlichung verboten werden. Das Neue Testament, dem Sie wohl mehr Aufmerksamkeit widmen, entpuppt sich beim näheren Hinsehen als ein von Paulus mit dem Jesumantelchen übergestülpter Mischmasch aus Mithras- und griechischen Kulturen und hat mit den ursprünglichen Judenchristen etwa so viel gemeinsam wie ein Mistkäfer mit einem bengalischen Tiger, nämlich ein paar Gensequenzen und sonst gar nichts.

Es existiert kein einziger Zeitzeuge ausserhalb der Bibel, der Ihren Religionsstifter jemals gesehen hat oder von ihm berichtet. Im Angesicht all der Chroniken, die aus dieser Zeit existieren, die von allem und jedem berichten, nur nicht von diesem Wundertäter, der angeblich Wasser zu Wein verwandeln, Blinde sehend, Lahme gehend etc. machen konnte. Oder die Bergpredigt mit hunderten von Leuten und deren Speisung. So ein Mann müsste doch aufgefallen sein. Sehr wunderbarlich, finden Sie nicht? Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit hat Ihr Wanderprediger gar nie existiert und Sie und alle Gläubischen sind einem von Paulus kreierten Mythos aufgefressen.

Die vier Evangelien, der Grundstock Ihres Kultes, wurden erst Jahre nach dem angebliche Tod von Jesus geschrieben. Sie widersprechen sich in wichtigen Teilen in derart eklatanter Weise, dass jeder halbwegs vernünftige Mensch zumindest ernsthafte Zweifel an deren Wahrheitsgehalt haben muss.

Dies und unzählige Beispiele mehr, die Bibel ist voll davon, zeigen ganz klar, dass die Reli-

gion, die Sie so überheblich der NW gleichsetzen, nicht einmal mehr auf wackligen Füßen steht. Sie ist komplett eingestürzt und liegt völlig in Trümmern. Die einzigen, die das noch nicht gemerkt haben, sind Leute wie Sie, die diesen Unsinn immer noch weiterverbreiten.

Mittlerweile behaupten Kleriker wie Sie sogar, dass das, was in der Bibel wortwörtlich steht, so genau nicht interpretiert werden kann. Mit immer verzweifelteren Versuchen wird gedeutet und uminterpretiert, damit es wenigstens halbwegs Sinn macht. Mit jeder neuen Erkenntnis der NW wird ein Nagel mehr in den Sarg der Religionen geschlagen. Sie liegen zumindest in Westeuropa in den letzten Zuckungen, was sehr erfreulich ist. Die verzweifelten Reanimationsversuche von Klerikern wie Ihnen werden ihr da auch nicht mehr auf die Beine helfen. Die sich leerenden Kirchen geben mir Recht.

«DAS WORT GOTT IST FÜR MICH NICHTS ALS AUSDRUCK UND PRODUKT MENSCHLICHER SCHWÄCHEN, DIE BIBEL EINE SAMMLUNG EHRWÜRDIGER, ABER DOCH REICHLICH PRIMITIVER LEGENDEN. FÜR MICH IST DIE UNVERFÄLSCHTE JÜDISCHE RELIGION WIE ALLE ANDEREN RELIGIONEN EINE INKARNATION DES PRIMITIVEN ABERGLAUBENS.»

Das sind die handgeschriebenen Worte eines der bedeutendsten Naturwissenschaftler, den die menschliche Spezies hervorgebracht hat. Albert Einstein, er hat der ganzen Menschheit die wunderbaren Gesetzmässigkeiten von Raum und Zeit enthüllt.

In diesem Sinne ...

freundliche Grüsse
Walter Zablonier
8124 Maur

Leserbrief

Neue Bürger?

Die Forderung einer Einzelperson nach Aufnahme von 100 Flüchtlingen in der Gemeinde hat man in einem Regionalblatt erlesen können. Am besten, man reagiert darauf nicht, ich weiss. Aber die Art und Weise, wie diese Person das tat, geht so nicht. Einige Gedanken dazu:

Möge diese Person vielleicht dereinst selbst eine kleine Gruppe bei sich aufnehmen, inklusive Betreuung und Finanzierung. Aber ich denke, weil er ein Linksgrüner ist, bläst er die Variante «via Steuern» und offenbar ohne Vorabsprachen und will sich dafür auch noch feiern lassen.

Das Flüchtlingswesen sollte von Bund, Kantonen und dann erst innerhalb von den einzelnen Schweizer Gemeinden geregelt und nicht von Einzelpersonen in Umgehung der Behörden provoziert werden.

Und betreffend der Begrenzung des Hierseins (im Pfarrhaus selbst)? Plötzlich stünde eher der «Europ. Gerichtshof» vor der Tür, mit den EMRK-Konventionen im Rucksack (bei der die EU selbst ja nicht Mitglied ist), und behindert das Ende?

Das war nun also keine «lichtvolle» Einzelaktion, was die «REGIO» und dieser Bürger da aufgleisten.

Das heisst aber nicht, dass echte Flüchtlinge keiner Menschenrechte würdig sind. Gott bewahre. (Wir könnten Morgen schon ja auch Flüchtlinge sein.) Aber nicht auf eine Art, welche die Behörden desavouiert, egal ob sie nun reagieren oder eben (lieber) nicht. Dabei besteht die Gefahr, dass wenn die Behörden dem Anliegen und Vorgehen nicht entsprechen, sie wohl sofort als «rassistisch» gebrandmarkt würde? Ein Wort, welches heute übrigens viel zu schnell und unvorsichtig gebraucht wird.

Stefan Schätti, Maur

Info

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur**Dr. med. P. Cunier**

Rellikonstrasse 7
8124 Maur
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12
8122 Binz
044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17
8127 Forch
044 980 08 95

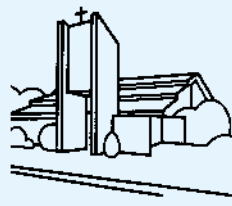
Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag 18.00 Uhr bis Montag 6.00 Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst:
Aeschstrasse 8
8127 Forch
044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Zu vermieten
schöner BASTEL-
oder ABSTELLRAUM (16 m²)
Gütschstr. 24 8122 Binz
Auskunft 079 639 56 01



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax: 044 980 19 76,
sekretariat.eg@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Stella Termotto, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

4. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 31. Januar 2015**

16.00 Uhr Eucharistiefeier
Kapelle Forch
mit Blasiussegen

Sonntag, 1. Februar 2015

10.30 Uhr Familiengottesdienst
Kirche St. Franziskus
Kerzenweihe und Blasiussegen
anschliessend im Saal: «Teilete»
der Eltern mit Erstkommunionkinder
und zugleich erster Vorbereitungs-
nachmittag zur Erstkommunion
Kollekte: Caritas Zürich

Mittwoch, 4. Februar 2015

09.45 Uhr ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 5. Februar 2015

09.15 Uhr Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag
(ausser Feiertagen und Ferien)
von 17.00 bis 18.00 Uhr.

AUS DER PFARREI**Kindersingwoche 20.–24. April**

Auch dieses Jahr möchten wir im Rahmen der ganzen Kirchgemeinde für Kinder der 1. bis 6. Klasse eine Singwoche (inkl. Schlusssaufführung) anbieten.

In Workshops (Singen, gemeinsames Musizieren, Tanz, Modellieren mit Ton, Sport u.v.m.) haben Buben und Mädchen täglich von 9.00 bis 16.30 Uhr die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen. Auskunft und schriftliche Anmeldung: Kath. Pfarramt Egg, Sekretariat,
st.antonius-egg@zh.kath.ch

Eltern-Kind-Tag zur Erstkommunion**Sonntag, 1. Februar**

10.30 Uhr Familiengottesdienst
12.00 Uhr «Teilete» anschl. Vertiefung
Ich bin das Brot des Lebens – mit diesem
Wort Jesu bereiten sich dieses Jahr Kinder
und Eltern zur Erstkommunion vor.

Weitere Informationen

www.kath.ch/maur

Leserbrief

Hunde an die Leine

Samstagnachmittag, 10. Januar 2015. Das milde Wetter lädt zu einem Hundespaziergang ein. Also nichts wie los via Neubruchstrasse Richtung Waid. Mein Plan: wie schon oft gegen Maur und durchs Aeschmer Tobel zurück. Unterwegs treffe ich eine Frau aus Maur mit ihrer hellbraunen Hündin Asta, ein Mischling wie mein Appenzeller Rüde aus dem Tierheim. Die Tiere finden Gefallen aneinander und jagen sich nach.

Aber plötzlich rennt Asta voll in mich hinein. Ich verliere das Gleichgewicht und verdrehe mir den Fuss. Die Halterin von Asta hilft mir netterweise auf und setzt ihren Spaziergang fort. In der Hoffnung, der Schmerz flau ab beim Weitergehen, setze auch ich meine Wanderung fort, doch muss ich nach einigen Schritten einsehen, dass das ein unmögliches Unterfangen wird. Der Knöchel schwillt an und auf den Röntgenbildern, die Dr. Löhner, Zumikon, montags produziert, sieht man, dass ein Splitter vom eigentlichen

Knochen absteht. Der Arzt schickt mich gleich anschliessend ins Spital Zollikerberg, wo man mir keinen Gips, sondern einen relativ unförmigen Schuh verpasst. Seither gehe ich an Krücken und darf den Fuss nicht belasten.

Und wozu die ganze Leidensgeschichte? Leider kenne ich Namen und Adresse der Dame, Besitzerin von Asta, aus Maur nicht und bitte sie, sich zu melden bei Marlen Hefti, Langacherstr. 3, 8127 Forch (Tel. 044 980 03 41).

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

S Fiire mit de Chliine geht auf Reisen

Ja, dieses Jahr sind wir mit den Kindern unterwegs, in unseren ökumenischen Feiern für die Kleinsten und ihre Familien – zumindest in unseren Geschichten. In der Bibel wird ja so viel gereist. Das Volk Israel war ein Nomadenvolk und hatte als Lebensform das Unterwegssein. Mit Moses war das Volk unterwegs und machte dabei für den Glauben ganz prägende Erfahrungen, Propheten waren unterwegs und suchten Menschen auf, die sie wachrütteln sollten, und schliesslich ist auch die Jesusgeschichte eine Geschichte von Reisen. Schon vor der Geburt und dann als Baby reiste Jesus weit. Und als Erwachsener war er ständig unterwegs als Wanderprediger. Naheliegender also, dass wir uns in unseren Feiern für Kinder von 1 bis 6 und ihren Familien zusammen auf den Weg machen. Und wie das so ist, wenn man auf Reisen

geht, dann möchte man ja auch davon berichten und eine Postkarte schicken. Deshalb haben wir einen Briefkasten in der Kirche eingerichtet. Nach jeder Geschichte dürfen die Kinder einen Brief mit echter Marke an jemanden schicken, mit einem kleinen Gruss aus der jeweiligen Reise Geschichte. So gehen die Geschichten nochmals weiter und auf Reisen! Das Vorbereitungsteam – engagierte Frauen aus der katholischen und reformierten Kirche unter der Leitung von Joachim Lurk und neu reformierterseits Barbara Seffinga – freut sich auf viele neugierige Reisegruppen, die bei unsern Feiern krabbeln, hüpfen, singen, tanzen, beten und so zusammen auch unterwegs sind auf dem Weg mit Gott. Zum ersten Mal am Sonntag, 8. Februar, in der kath. Kirche Ebmingen um 9 Uhr morgens.

... und auch ich bin unterwegs: Adieu Gemeinde Maur!

Liebe Gemeinde, als wir uns vor mehr als sechs Jahren zum ersten Mal im Pfarrhaus Maur vorstellten und das schöne Haus anschauen durften, rannte der Ehemann meiner Vorgängerin Jacqueline Sonogo zur Post, holte dort ein paar Ansichtskarten von Maur und schenkte sie uns. Ich habe sie immer noch. Vieles hätte ich draufzuschreiben von meinem Aufenthalt in Maur. Wie wir immer wieder beschenkt worden sind – vor der Haustüre fanden wir Körbe mit Früchten, Blumenstöcklein, Salate, kleine Geschenke für die Kinder. Wie wir uns schnell im Dorf eingelebt hatten und besonders Freude hatten, dass uns alle Bauern vom Traktor runter zuwinkten und ich lernen durfte, wie man im Kachelofen Brot bäckt. Dass es in diesem Ort Schildkrötengeburtstagspartys gibt. Über das meist äusserst unterhaltsame Gelärm der Schuljugend im 747. Die Offenheit der Konfirmanden. Von der schönen Kirche würde ich schwärmen, von tollen Konzerten und von den vielen Feiern, die wir

miteinander erlebt haben. Dass wir in der Kirche gehämmert haben für die Arche Noah, dass einmal ein Esel nicht über die Schwelle wollte, dass wir ganz speziell an Fukushima gedacht haben und dass ich im letzten halben Jahr für einige wunderbare Menschen die Abdankung halten durfte.

All diejenigen, die dabei waren, wissen es: Mein Engagement ist so nur möglich gewesen dank der grossartigen Unterstützung meines Mannes Heinz Wulf, der nicht nur in Haus und Garten gewerkt und gewirkt hat, sondern auch bei verschiedenen Projekten mitgemacht hat – bei Konfblocktagen, Aperos im Dreieck, lustigen Treffen im Pfarrhaus. Und dafür möchte ich ihm an dieser Stelle einmal auch öffentlich ganz herzlich danken. Nun reisen wir weiter, auf eine Pfarrstelle im Kanton Bern, in ein Teampfarramt, und freuen uns, dass wir da zusammen wirken können.

Ihnen und euch alles Gute, herzlich: Karolina Huber mit Heinz, Saskia, Jakob und Aaron.

GOTTESDIENST

Sonntag, 1. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
«Schatz in irdenen Gefässen» – Plautus & Paulus
Predigtreihe zu den Türsprüchen Sakristei
Pfarrerin Pascale Rondez
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Selbsthilfenzentrum ZO
Anschliessend Kirchenkaffee

17 Uhr, KGH Kreuzbühl Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrerin Pascale Rondez

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 31. Januar
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Dienstag, 3. Februar
9–10 Uhr
Bächtoldhaus Aesch
Sing-Krabbelgruppe Forch
Leitung: Martina Wyder

Mittwoch, 4. Februar
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 5. Februar
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Samstag, 7. Februar
10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Kolibrisamstag
Leitung: Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis Donnerstag, 5. Februar unter 044 980 17 95 oder per E-Mail an grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 4. Februar
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

19.30–21 Uhr
Chorraum Kirche Maur
Informationsabend für das Seminar «in meinem Alltag Spuren Gottes entdecken – Ein Weg auf Ostern zu» Christliche Meditation vom 25. Februar – 25. März 2015
Leitung: Ursula Brunner, Erwachsenenbildnerin

Dienstag, 10., 17., 24. Februar und 3. März 2015
19–20.15 Uhr
Bächtoldhaus
Lesezeichen Bächtoldhaus
Leitung: Pfrn. Dr. Pascale Rondez
Anmeldeschluss: 5. Februar 2015
Details finden Sie auf www.kirchemaur.ch

Mittwoch, 18. Februar, 29. April und 1. Juli
19.30 Uhr,
KGH Kreuzbühl Maur
Fröhliches Singen
Leitung: Ruth Steiner

AMTSWOCHE

1.–7. Februar 2015
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

Januar

Freitag, 30. Januar

Auswasserung

Der grosse 500-t-Kran der Firma Toggenburger wird in der Schiffflände Maur in Stellung gebracht. Bitte Abschränkungen nicht übergehen. SGG Maur.

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

FilmFabrik Fällanden

20.15 Uhr

«War Photographer», CH 2001, 96 Min., ab 14 Jahre, Dokumentation, mit Special-Guest Regisseur Christian Frei, der sich nach dem Film allen Fragen stellt, Zwicky-Fabrik Fällanden. FilmFabrik Fällanden.

Samstag, 31. Januar

Fussball-Hallenturnier

8–20 Uhr

Turnier der Aktiven des FC Maur, Turnhalle Schulhaus Looren, Forch. FC Maur.

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Februar

Sonntag, 1. Februar

Landgasthof Wassberg

Ab heute ist Hotel & Landgasthof Wassberg wieder sieben Tage in der Woche geöffnet. Landgasthof Wassberg, Forch.

Märchen-Zmorge

Ab 9 Uhr Frühstück

mit Märchen und Jolanda Steiner, Anmeldung empfehlenswert, 32 CHF Erwachsene, Kinder 5 bis 15 CHF. Restaurant Schiffflände Maur.

Familiengottesdienst

10.30 Uhr

Familiengottesdienst anschl. Erstkommunionssamstag, Kerzenweihe und Blasiussegen, kath. Kirche St. Franziskus.

Montag, 2. Februar

Auswasserung

Ab 8 Uhr

Auswasserung «Herrliberger», ab ca. 13 Uhr Auswasserung «Stadt Uster», für die nötigen Renovationsarbeiten, Grill mit Verpflegungsmöglichkeiten vor Ort, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Kino in der Mühle

20 Uhr

«Tino-Frozen Angel», Dokfilm, 2014, von Adrian Winkler, Mühle Maur, Eintritt 13 CHF, Kinogruppe der SP Maur.

Dienstag, 3. Februar

Grünabfuhr

6.45–17 Uhr

ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Spiel-, Vorlese- undVerweilnachmittag

15–17 Uhr

Nachmittag für Kinder und Eltern, Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1, Maur. Bibliotheken Maur.

Dienstag, 3., bis

Donnerstag, 5. Februar

Schneeschuwwanderung

3-tägige Schneeschuwwanderung «Sörenberg», ab 470 CHF/Person, Detail-Programm auf www.pszh-sport.ch oder in der «Maurmer Post». Hanspeter Suter, Wandergruppen Maur.

Mittwoch, 4. Februar

Gmüetli-Zmittag

12.30 Uhr

Gmüetli-Zmittag, Infos und Anmeldung über aktuelle «Maurmer Post», Jugendhaus Looren. Kochende Männer Maur.

Kindernachmittag

15–17 Uhr

Kindernachmittag für Kinder ab 2. Kindergarten, spielen, verweilen und Geschichten hören, Bibliothek Maur, Mühlestr. 1. Bibliotheken Maur.

Mittwoch, 4., bis

Donnerstag, 5. Februar

Kalbs-Metzgete

Jeweils ab 18 Uhr:

Jeden ersten Mittwoch und Donnerstag des Monats: Kalbs-Metzgete. Reservierung empfehlenswert. Hotel & Landgasthof Wassberg, Forch.

Donnerstag, 5. Februar

Informationsabend

18 Uhr

Informationsveranstaltung zum Beratungsangebot für Erwachsene, biz Uster, Brunnenstrasse 1, Uster, Anmeldung nicht nötig. AJH-ZH.ch

Infoveranstaltung

19–21 Uhr

Infoveranstaltung der Greifensee-Stiftung in Egg: «Rückkehr des Bibers: Chancen und Herausforderungen» – die Biber-Experten Urs Wegmann und Laura Waiter erzählen aus ihrem Alltag, anschliessend kleiner Apéro, Hirschen-saal, Forchstrasse 139, Egg. Greifensee-Stiftung Uster.

ÖffentlicheVeranstaltungsreihe

20 Uhr

«Demokratie, Menschenrechte und internationales Recht» – eine öffentliche Veranstaltungsreihe der SP Maur: Referat mit Prof. Dr. Dr. h.c. Daniel Thürer aus der Sicht des Staatsrechtlers und als Mitglied des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte in Strasbourg über die Bedeutung des intern. Rechts und intern. Verpflichtungen für die Rechtslage der Schweiz. Saal Rest. Schiffflände. SP Maur.

Samstag, 7. Februar

Altpapiersammlung

6.45–17 Uhr

ganze Gemeinde, Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag unter Tel. 043 366 13 16 zu richten. Gesundheitssekretariat Maur.

Stufentests Musikschule

8–12 Uhr

Stufentests der Musikschule Maur, Schulhaus Aesch. Musikschule Maur.

Nothilfekurs (E-Learning)

9–17 Uhr

Nothilfekurs mit E-Learning, Theoriesaal Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Kolibrisamstag

10–14 Uhr

Kolibrisamstag, KGH Kreuzbühl Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer imWettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

«Raritet schöni Raritet!»

14–17 Uhr

Ausrüfer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Winterkonzert

Ab 18 Uhr

Festwirtschaft, ab 20 Uhr Konzert, Winterkonzert der Brass-Band Maur, anschliessend Festwirtschaft und Bar-Betrieb, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch, Eintritt frei, Kollekte. Brass-Band Maur.

Sonntag, 8. Februar

Fiire mit de Chliine

9 Uhr

«Fiire mit de Chliine», Kirche St. Franziskus Ebmingen. Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat Maur.

Überwinterungsstrategiender Natur

14–15.30 Uhr

«Überwinterungsstrategien der Natur», Naturstation Silberweide Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Winterkonzert

17 Uhr

(nur Konzert und keine Festwirtschaft), Winterkonzert der Brass-Band Maur, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch, Eintritt frei, Kollekte. Brass-Band Maur.

Mittwoch, 11. Februar

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Seniorenachmittag

14.15 Uhr

Traumhaftes Afrika – Namibia, Multivision von dem bekannten Corrado Filippini, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Seniorenkommission Maur.

Donnerstag, 12. Februar

Spielnachmittag

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Ortsverein Binz-Ebmingen.

Samstag, 14. Februar

Valentinstag

Ab 18 Uhr

Valentinstag feiern mit einem 3-Gang-Menü, Anmeldung empfehlenswert. Restaurant Schiffflände Maur.

Verantwortlich: Sandro Pianzola



01. Februar:

Kein Gottesdienst:

Wir sind zu Besuch in einer anderen Kirche

08. Februar:

Gottesdienst

Schulhaus Pünt, Maur

15. Februar:

Kein Gottesdienst

22. Februar:

Gottesdienst

Mühle Maur

1. März:

Missions-Gottesdienst**mit Mittagessen**

Mühle Maur

Alle Gottesdienste finden

um 10 Uhr statt, ausser anders vermerkt. www.feg-maur.ch Stefan Hardmeier 044 980 49 58